

## Kann sich Deutschland das Aus von Kohle und Kernkraft jetzt noch leisten?

Stand: 05:26 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Von **Daniel Wetzel**  
Wirtschaftsredakteur



Der RWE-Kraftwerkspark Neurath in NRW: Hier geht am 1. April ein Braunkohlemeiler vom Netz

Quelle: picture alliance / ZUMAPRESS.com

Russlands Aggression ruft sofort auch das Problem der großen deutschen Energie-Abhängigkeit auf den Plan. Ist es klug, ausgerechnet jetzt, mehrere deutsche Kohle- und Kernkraftwerke endgültig abzuschalten? Die Gaskrise weckt neue Zweifel am Zeitplan der Energiewende.

Nach dem [Angriff auf die Ukraine \(/politik/ausland/article237112531/Ukraine-meldet-Vorstoss-russischer-Bodentruppen-Nato-aktiviert-Verteidigungsplan.html\)](/politik/ausland/article237112531/Ukraine-meldet-Vorstoss-russischer-Bodentruppen-Nato-aktiviert-Verteidigungsplan.html) ist die Zuverlässigkeit russischer Energie-Exporte fraglich geworden. Falls Moskau die Erdgaslieferungen Richtung Europa über einen längeren Zeitraum komplett einstellen sollte, wären die wirtschaftlichen Folgen desaströs, glauben Marktbeobachter.

„Europa müsste in seinem Energiesystem jeden Hebel ziehen, um die Lichter nicht ausgehen zu lassen“, schreibt Kateryna Filippenko vom Analysehaus Wood Mackenzie: „Gasverbrauch reduzieren, eingemottete Nuklear- und Kohlekraftwerke anfahren, die eigene Produktion maximieren.“

[>>> Alle Entwicklungen in der Ukraine im Liveticker <<< \(/politik/ausland/article237133579/Ukraine-Aktuelle-News-im-Liveticker-Selenskyj-ordnet-allgemeine-Mobilmachung-an.html\)](/politik/ausland/article237133579/Ukraine-Aktuelle-News-im-Liveticker-Selenskyj-ordnet-allgemeine-Mobilmachung-an.html)

Doch danach sieht es nicht aus. Im Gegenteil: Obwohl sich mit Russland der wichtigste Lieferant von Erdgas und Erdöl zum unberechenbaren Aggressor gewandelt hat, [schaltet Deutschland unbeirrt weiter Kohlekraftwerke ab \(/wirtschaft/plus233339979/Kohleausstieg-2038-Das-Maerchen-vom-schnellen-Ende-der-Meiler.html\)](/wirtschaft/plus233339979/Kohleausstieg-2038-Das-Maerchen-vom-schnellen-Ende-der-Meiler.html).

### Abschaltung von Neurath A

Schon am 1. April wird dem Braunkohle-Meiler Neurath A im Rheinischen Revier planmäßig der Stecker gezogen. Drei weitere Blöcke dort

folgen im Dezember. Unterdessen, im Oktober, trifft es mit Bergkamen A, Völklingen und Scholven C auch große Steinkohlekraftwerke der Betreiber Steag und Uniper.

Insgesamt, das bestätigt der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), werden in diesem Jahr 3700 Megawatt unter das gesetzliche „Verbot der Kohleverfeuerung“ fallen und vom Netz gehen. Das allein entspricht der Leistung von umgerechnet etwa vier Atomkraftwerken.

Hinzu kommen dann noch die [Abschaltungen der letzten drei deutschen Atomkraftwerke \(/wirtschaft/article233736110/Der-deutsche-Atomausstieg-naht-doch-jetzt-regt-sich-neuer-Widerstand.html\)](#) zum 31. Dezember dieses Jahres. Schon in den vergangenen Jahren hatte die Bundesregierung zehn Gigawatt Kohlekraft aus Gründen des Klimaschutzes abschalten lassen.

Ist es klug, mitten in einer Energiekrise und zu Beginn eines Krieges den Großteil seiner Stromerzeuger abzureißen? Hat Deutschland die konsequenteste und mutigste Energiepolitik der Welt, oder doch vielleicht eher die „dümmste“, wie unlängst das [Wall Street Journal \(https://www.wsj.com/articles/worlds-dumbest-energy-policy-11548807424\)](https://www.wsj.com/articles/worlds-dumbest-energy-policy-11548807424) befand?

Im vergangenen Jahr deckten Kohlekraftwerke noch knapp 28 Prozent des deutschen Strombedarfs, Atomkraftwerke weitere 12 Prozent. Erdgas-Kraftwerke lieferten 15 Prozent des Stroms. Wind- und Solarkraft lieferten nach Daten der [Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen \(https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2021/03/AGEB\\_Infografik\\_02\\_2021\\_Stromerzeugung\\_2021.pdf\)](https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2021/03/AGEB_Infografik_02_2021_Stromerzeugung_2021.pdf) (AGEB) 28,5 Prozent.

Zahlreiche Institute hatten immerhin berechnet, dass Deutschland selbst bei einem erfolgreichen Ökostrom-Boom in den wenigen Jahren bis 2030 trotzdem viele neue Gaskraftwerke braucht. Um all die Abschaltungen von Kohle- und Atomkraft kompensieren zu können, wären nach Einschätzung der Boston Consulting Group innerhalb der nächsten acht Jahre rund 80 neue Gaskraftwerke der 500-Megawatt-Klasse zu bauen.

Doch fällt mit Russland der Brennstoff-Lieferant aus – oder wird Erdgas im Zuge der Kriegsfolgen exorbitant teuer – dürften Back-up-Kapazitäten auf Gasbasis in dieser Größenordnung kaum finanzierbar sein. Die von Russlands ausgelöste Gaskrise weckt damit Zweifel am Zeitplan der Energiewende.

Die deutsche Energiewirtschaft hat es sich jedoch abgewöhnt, den moralisch aufgeladenen Forderungen von Klimaschützern zu widersprechen. „Die für dieses Jahr geplanten Stilllegungen von Kohlekraftwerken stehen aufgrund der politischen Entwicklungen derzeit nicht infrage“, sagte Kerstin Andreae, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung am Donnerstag kurz nach Beginn der Invasion der Ukraine.

Ob die Betonung dabei auf „derzeit“ liegt, ließ die schriftliche Erklärung der früheren Grünen-Politikerin offen. Noch am Tag vor der Ukraine-Invasion hatten 40 bis 50 Kohlegegner in Lützerath am Tagebau Garzweiler Steine auf Braunkohle-Bagger und Polizei-Autos geworfen und damit jüngste Medienberichte über eine zunehmende Radikalisierung in der Klimaschutz-Szene bestätigt.

## **Unbehagen über Kohleausstieg wächst**

In der Politik wächst allerdings das Unbehagen darüber, den Kohleausstieg in dieser weltpolitischen Gemengelage durchzuziehen. „Wir sollten in diesem Jahr keine Kohlekraft ins Aus schicken“, fordert Mark Helfrich, Fachsprecher für Energiepolitik der Union im Bundestag: „Der Einmarsch in die Ukraine zeigt, dass Russland kein verlässlicher Partner ist und wir die Abhängigkeit von Russland und russischen Gas nicht noch weiter erhöhen dürfen.“

„Solange wir in Deutschland die russischen Gaslieferungen nicht adäquat durch zusätzliche LNG-Lieferungen, Wasserstoff und den Ausbau der erneuerbaren Energien kompensieren können, müssen wir in der derzeitigen Situation vorhandene Kohlekraftwerke betriebsbereit halten“, sagt der CDU-Politiker, und rüttelt auch am Kernkraft-Tabu: „Käme es gar zu einem russischen Lieferstopp, müssen die Pläne zum Atom- und Kohleausstieg ganz klar auf den Prüfstand.“ Die Versorgungssicherheit Deutschlands dürfe „auf keinen

